

**RUSSISCHE FÖDERATION
DER AUSSENMINISTER**

Grußwort an die Organisatoren und Teilnehmer der Präsentation des Lehrwerks „Rossija – Germanija. Vechi sovместnoj istoriii v kollektivnoj pamjati. XVIII – XX vv./Deutschland – Russland. Stationen gemeinsamer Geschichte. Orte der Erinnerung. 18 – 20. Jahrhundert“

Ich heiße die Organisatoren und Teilnehmer der Präsentation des Lehrwerks „Rossija – Germanija. Vechi sovместnoj istoriii v kollektivnoj pamjati. XVIII – XX vv./Deutschland – Russland. Stationen gemeinsamer Geschichte. Orte der Erinnerung. 18 – 20. Jahrhundert“ herzlich willkommen.

In der über viele Jahrhunderte währenden Geschichte der Verbindungen zwischen unseren beiden Ländern gab es nicht wenige scharfe Wendungen – Phasen des Aufschwung und beeindruckende Errungenschaften, aber auch tragische Ereignisse. Dies erfordert eine objektive und allumfassende Aufarbeitung der gemeinsamen historischen Vergangenheit.

In diesem Zusammenhang kann die Rolle dieses dreibändigen Werkes nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist das Ergebnis der beharrlichen und sorgfältigen Arbeit der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen. Diese Ausgabe ist ohne Übertreibung einzigartig – ihre Bedeutung geht weit über den Rahmen des bilateralen Zusammenwirkens hinaus.

Wir sehen, dass die Versuche, die Geschichte zu verfälschen, weiterhin andauern. Das Ziel dieses unredlichen Vorgehens ist es, geschichtspolitische Phobien zu schüren und Länder und Völker zu entzweien. Vor diesem Hintergrund erlangen die entpolitisierten Debatten in den Kreisen der Wissenschaft, auch zu den kontroversesten und sensibelsten historischen Themen, besondere Bedeutung.

Ihr heutiges Treffen ist dazu geeignet, einen hilfreichen Beitrag zu den gemeinsamen Anstrengungen in dieser Richtung zu leisten. Ich bin überzeugt, dass seine Ergebnisse es ermöglichen werden, die gegenseitig bereichernden Kontakte zwischen den russischen und deutschen Wissenschaftlern weiter auszubauen.

Ich wünsche Ihnen eine gedeihliche Arbeit und das Allerbeste.

Moskau, am 9. Juli 2019

S. LAVROV